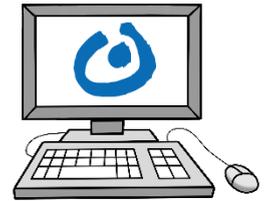


Digitalisierung in der Lebenshilfe

Mit Computern und Internet das Leben besser machen

Ein Text in Leichter Sprache



Wir sind die Arbeitsgruppe **Think Tank Digitalisierung**.

Das spricht man etwa: Sink Tänk.

Das ist Englisch und bedeutet: Denkfabrik.

Wir sind Mitarbeiter aus vielen Lebenshilfen in Deutschland.

Wir wollen helfen, damit die Digitalisierung in allen Lebenshilfen gut klappt.

Was ist Digitalisierung?

Computer, Internet und Roboter werden für unser Leben immer wichtiger.

Vieles verändert sich,

weil wir nun Computer, Internet und Roboter nutzen.

Das nennt man: **Digitalisierung**.

Digitalisierung hat viele Vorteile.

Zum Beispiel: Eine E-Mail ist schneller da als ein Brief.



Aber es kann auch Probleme mit Digitalisierung geben.

Zum Beispiel: Ein Mensch bekommt **nicht** mehr alle Infos,

- weil er **keine** E-Mail-Adresse hat.
- weil er **keinen** Zugang zum Internet hat.

Darum ist eine Sache ganz wichtig:

Man muss die Digitalisierung gut planen.

Denn **alle Menschen** sollen gut bei der Digitalisierung mitmachen können:

- junge und alte Menschen
- Menschen mit und ohne Behinderung
- arme und reiche Menschen

Man sagt dazu auch: **Digitale Teilhabe**.

In diesem Text geht es darum:

Wie kann Digitalisierung überall gut klappen?

Und wie kann digitale Teilhabe für alle in der Lebenshilfe klappen?

Darum haben wir uns 15 Ziele überlegt.

Ziel 1: Vorbild sein

Das Ziel von der Lebenshilfe ist: **Teilhabe statt Ausgrenzung**.

Das heißt: Jeder soll dabei sein dürfen.

Jeder soll mitmachen können, auch Menschen mit Behinderung.

Wir wollen: Dieses Ziel soll auch für die Digitalisierung gelten.

Die Lebenshilfe kann ein Vorbild sein für viele andere soziale Einrichtungen.

Die Lebenshilfe kann allen zeigen:

Digitalisierung kann sehr wichtig sein für Menschen mit Behinderung.

Aber es darf für sie **keine** Probleme geben durch Digitalisierung.

Ziel 2: Mehr Mitarbeiter und mehr Geld

Viele Lebenshilfen kümmern sich noch **nicht** genug um Digitalisierung.

Das muss sich ändern.

Wir wollen: Es muss genug Geld für Digitalisierung da sein.

Dann kann man mehr Mitarbeiter einstellen und gute Technik kaufen.

Die Chefs und Vorstände von den Lebenshilfen sollen sich darum kümmern.

Ziel 3: Über Sorgen reden

Für viele Menschen ist Digitalisierung noch neu.

Sie wissen wenig über Computer oder das Internet.

Sie machen sich nun vielleicht viele Sorgen.

Zum Beispiel:

- Kann ich auch ohne Computer bei der Lebenshilfe arbeiten?
- Muss ich meinem Betreuer nun immer E-Mails schreiben?
- Wird mir bald ein Roboter beim Waschen helfen?

Wir wollen über diese Sorgen reden.

Und wir wollen allen in Deutschland zeigen:

Wir wollen gemeinsam Lösungen für diese Sorgen finden.

Denn Digitalisierung muss auch gut sein für Menschen mit Behinderung.



Ziel 4: Bessere Regeln in den Gesetzen

Es gibt in Deutschland schon Gesetze für digitale Teilhabe.

Zum Beispiel: Gesetze für barrierefreie Internet-Seiten.

Darum haben viele Internet-Seiten auch Texte in Leichter Sprache.

Das ist gut.

Aber das ist **nicht** gut genug.

Denn einige wichtige Regeln fehlen in den Gesetzen.

Zum Beispiel Regeln für Internet-Seiten und Apps,
damit auch Menschen mit geistiger Behinderung alles nutzen können.

Wir wollen auch hier ein Vorbild sein:

Die Internet-Seiten oder Apps von den Lebenshilfen sollen gut sein
für Menschen mit geistiger Behinderung.

Und wir wollen auch allen anderen sagen:

Denkt bei euren Internet-Seiten oder Apps immer auch
an Menschen mit geistiger Behinderung.



Ziel 5: Geld für gute Technik

Für gute Digitalisierung braucht man gute Technik.

Zum Beispiel:

- gute Computer
- gute Programme für die Computer
- schnelle Leitungen für das Internet

Die Lebenshilfen müssen viel Geld für gute Technik ausgeben.

Aber wer soll das Geld bezahlen?

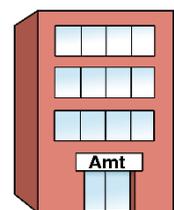
Viele Ämter bezahlen Geld für die Angebote von den Lebenshilfen.

Zum Beispiel Geld für

- Angebote zum Wohnen
- Angebote für Hilfen im Alltag

Wir wollen: Die Ämter müssen auch Geld für gute Technik zahlen.

Denn mit guter Technik werden auch die Angebote besser.



Ziel 6: Gut auf die Daten aufpassen

Für gute Angebote oder Hilfen braucht man Infos.

Zum Beispiel

- den Namen und die Adresse
- die Konto-Verbindung
- Infos über Krankheiten oder Allergien

Solche Infos nennt man auch: Daten.

Die Lebenshilfen müssen gut auf die Daten aufpassen.

Das nennt man: Daten-Schutz.

Die Regeln für Daten-Schutz stehen in einem Gesetz.

Wir wollen: Daten-Schutz muss auch wichtig sein bei Digitalisierung.

Wir halten uns an alle Gesetze.

Die Mitarbeiter von den Lebenshilfen wissen viel über Daten-Schutz.



Ziel 7: Gute Technik für alle

Viele Menschen mit Behinderungen nutzen Angebote von der Lebenshilfe.

Zum Beispiel:

- Angebote zum Wohnen
- Angebote für Hilfen im Alltag

Wir wollen:

Für jeden Nutzer von unseren Angeboten soll Digitalisierung möglich sein.

Wir wollen uns schnell um die Technik dafür kümmern.

Das heißt zum Beispiel:

Jeder Nutzer kann einen Internet-Anschluss bei der Lebenshilfe bekommen.

Jeder Nutzer kann einen Computer bei der Lebenshilfe nutzen.

Braucht ein Nutzer Hilfe dabei?

Dann bekommt er diese Hilfe.



Ziel 8: Kurse für Digitalisierung

Jeder bei der Lebenshilfe soll etwas über Digitalisierung lernen können.
Wir wollen: Es soll gute Kurse für Digitalisierung bei der Lebenshilfe geben.
Die Kurse sollen für Menschen mit und ohne Behinderung sein.

In diesen Kursen geht es zum Beispiel darum:

- Wie nutze ich den Computer richtig?
- Was für Probleme kann es im Internet geben?



Ziel 9: Mitarbeiter müssen sich mit Digitalisierung auskennen

Digitalisierung geht **nicht** wieder weg.
Computer und Internet werden für die Lebenshilfen immer wichtig sein.

Darum wollen wir:

Neue Mitarbeiter sollen sich mit Digitalisierung auskennen.

Aber wir wissen auch:

Für einige Mitarbeiter ist Digitalisierung noch schwierig.

Das macht **nichts**.

Wir sorgen dafür, dass die Mitarbeiter das ändern können.

Zum Beispiel durch gute Kurse.



Ziel 10: Digitalisierung hilft bei der Selbstbestimmung

Menschen mit Behinderung sollen so leben, wie sie das wollen.

Sie sollen viel selbst entscheiden.

Die Lebenshilfen wollen den Menschen mit Behinderungen dabei helfen.

Darum brauchen die Lebenshilfen viele Mitarbeiter.

Aber es ist oft schwierig, genug Mitarbeiter zu finden.

Wir wollen Digitalisierung nutzen, um Menschen mit Behinderung zu helfen.

Zum Beispiel:

- Ein Computer sagt Bescheid, wenn es Zeit für den Arzt-Termin ist.
Dann muss ein Mitarbeiter **nicht** daran erinnern.
- Das Fenster schließt sich automatisch, wenn es regnet.
Dann ist es **nicht** schlimm, wenn man das vergessen hat.

Ziel 11: Keine Beleidigungen im Internet

Die Lebenshilfen arbeiten seit über 60 Jahren für ein großes Ziel:

Keiner soll Menschen mit Behinderung schlechter behandeln, nur weil sie eine Behinderung haben.

Keiner soll Menschen mit Behinderungen beleidigen.

Diese Regeln gelten auch im Internet.

Wir wollen: Menschen mit Behinderungen sollen sicher im Internet sein.

Wir erlauben **keine** Beleidigungen auf unseren Internet-Seiten, zum Beispiel bei Facebook.

Und wir helfen Menschen mit Behinderungen, wenn sie im Internet beleidigt oder bedroht werden.



Ziel 12: Mehr Zeit für Betreuung durch bessere Betreuung

Computer und Internet nehmen uns viel Arbeit ab:

Zum Beispiel:

- Das Navi im Auto kennt den kürzesten Weg.
- Der Computer merkt sich, was ich oft eintrage oder oft suche.
So geht es beim nächsten Mal noch schneller.

Wir glauben: Das ist gut so.

Wir sparen Zeit durch gute Technik.

So haben wir mehr Zeit für die wichtigen Sachen:

Zum Beispiel: Die persönliche Betreuung von Menschen mit Behinderung.



Ziel 13: Besser zusammen arbeiten

In vielen Orten in Deutschland gibt es Lebenshilfen.

So können die Lebenshilfen den Menschen in den Orten am besten helfen.

Über das Internet können die Lebenshilfen auch besser zusammen arbeiten.

Zum Beispiel: 2 Lebenshilfen planen zusammen Kurse im Internet.

Oder 5 Lebenshilfen teilen sich die Kosten für ein Computer-Programm.

Wir wollen:

Die Zusammenarbeit zwischen den Lebenshilfen muss besser werden.

Denn wir schaffen gemeinsam mehr als einer alleine.

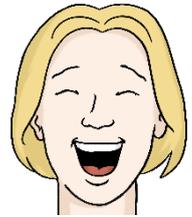
Ziel 14: Gute Technik für gute Mitarbeiter

Gute Mitarbeiter wollen mit guter Technik arbeiten.

Zum Beispiel mit schnellen Computern und einfachen Programmen.

Wir wollen für gute Technik sorgen.

Denn so arbeiten gute Mitarbeiter gerne in den Lebenshilfen und **nicht** woanders.



Ziel 15: Über unser Ziele reden

Das Ziel von den Lebenshilfen ist: Teilhabe statt Ausgrenzung.

Das heißt: Jeder soll dabei sein dürfen.

Jeder soll mitmachen können, auch Menschen mit Behinderung.

Wir wollen, dass mehr Menschen unser Ziel kennen.

Darum müssen wir mehr über dieses Ziel reden.

Auch dabei kann uns die Digitalisierung helfen.

Wir können im Internet darüber reden,

zum Beispiel auf unseren Seiten bei Facebook oder Instagram.

So erreichen wir viele neue Leute.



Das waren die 15 Ziele von der Arbeitsgruppe Think Tank Digitalisierung.

Wir haben den Text im November 2021 geschrieben.



Übersetzung in Leichte Sprache: Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe Bremen | www.leichte-sprache.de

Bilder: Lebenshilfe Bremen für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

Siegel: Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache | www.dg-ls.de